

**Nr.: 174/2016**

■ **Dezernat** V - Soziales & Jugend 30.08.2016  
■ **Fachbereich** Stabsstelle Controlling & Koordination  
■ **Verfasser/-in** Rieder, Tilman  
■ **Telefon** 07621 410-5010

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>
Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"	öffentlich	21.09.2016

**Tagesordnungspunkt**

---

**2. Haushaltszwischenbericht 2016 THH 6**

**Bezug zum Haushalt**

---

Teilhaushalt 6 Soziales & Arbeit

## Inhalt der Mitteilung

---

### ■ Sachverhalt

Im Rahmen der Umstellung auf das NKHR (Neues kommunales Haushaltsrecht) sind die Kreisgremien (Kreistag, Ausschüsse) unterjährig über den Stand des Haushaltsvollzugs (Erreichung Finanz- und Leistungsziele) in den Teilhaushalten zu unterrichten. Im Bereich des Teilhaushalts 6 ist nach derzeitiger Kenntnis mit einer Unterschreitung in Höhe von ca. 3,2 Mio EUR vom Planansatz 2016 zu rechnen. Die Veränderung gegenüber dem ersten Bericht beruht hauptsächlich auf einer gesenkten Prognose der Einnahmebereiche in der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe.

Neben Veränderungen bei den Transfers ist noch die Erstattung der abrechnungsfähigen Positionen in der Flüchtlingsunterbringung aus 2014 in Höhe von ca. 800.000 berücksichtigt, die Anfang Juni an den Kreis ausgezahlt wurde. Bei den erstattungsfähigen Aufwendungen für Leistungen und Unterbringung von Flüchtlingen wird davon ausgegangen, dass die erstattungsfähigen Anteile voll in 2016 erstattet werden.

## THH 6 - Bericht

Stichtag: 31.August 2016

---

THH	Bezeichnung	Verantwortliche Dezernentin
6	Soziales & Arbeit	Elke Zimmermann-Fiscella

	IST 2015	PLAN 2016	Prognose IST 2016	Abweichung Prognose / PLAN 2016
Ordentliche Erträge	47.617.750 €	97.721.200 €	84.459.500 €	-13.261.700 €
Ordentl. Aufwendungen	-115.825.385 €	-168.187.971 €	-151.741.800 €	-16.446.171 €
<b>Ordentliches Ergebnis</b> (Überschuss/Zuschussbedarf)	<b>-68.207.635 €</b>	<b>-70.466.771 €</b>	<b>- 67.282.300€</b>	<b>-3.184.471 €</b>

## Finanzielle Entwicklung

Die Finanzseite dieses Teilhaushaltes wird maßgeblich von der Entwicklung der Sozialtransferleistungen in den Produktgruppen 31.10 (Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII) und 31.20 (Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II) beeinflusst. Auf die dortigen besonderen Entwicklungen wird nachfolgend gesondert eingegangen.

In der Produktgruppe 31.30 (Hilfen Flüchtlinge und Aussiedler), liegt das erwartete Ergebnis besser als geplant (-1.600.000 EUR). Der Zuschussbedarf in PG 31.30 setzt sich ausschließlich aus den Aufwendungen für die Anschlussunterbringung zusammen, die nicht refinanziert werden.

Gemäß der aktuellen Prognose des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge werden dem Landkreis Lörrach im Jahr 2016 von Juli bis zum Jahresende monatlich ca. 13 Flüchtlinge in die vorläufige Unterbringung zugewiesen. Von den Personen in der vorläufigen Unterbringung

---

werden 2016 voraussichtlich 700 Personen den Städten und Gemeinden im Rahmen der Anschlussunterbringung zugewiesen. Die Leistungsempfänger in den Kommunen werden somit weiter ansteigen. Eine konkrete Prognose zur Entwicklung ist in diesem Bereich jedoch nicht möglich.

#### Produktgruppe 31.40:

Im Jahr 2016 plant der Landkreis keine weiteren Unterkünfte mehr zu errichten oder anzumieten. Bei der momentanen Zugangsprognose besteht kein weiterer Bedarf. Die vorhandenen Gemeinschaftsunterkünfte werden Zug um Zug von einer Belegung mit 4,5 qm auf 7 qm umgewandelt. Bei weiterem Rückgang der Belegungszahlen in der vorläufigen Unterbringung werden die Kapazitäten in den Gemeinschaftsunterkünften sukzessive abgebaut werden müssen.

### Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

Transfers und Zuschüsse THH 6 und THH 7					
Auftrag	Bezeichnung Sachkonto	HH Ansatz 2016	aktuelle Prognose HH 2016	Differenz Ansatz / Prognose	Ist 2015 (Vorjahr)
<b>311001</b>	<b>Hilfe zur Pflege</b>				
	Summe Erträge	2.865.000	2.722.455	-142.545	2.782.528
	Summe Aufwendungen gesamt	13.279.325	13.712.436	433.111	13.434.230
	<b>Saldo Produkt 31.10.01</b>	<b>10.414.325</b>	<b>10.989.982</b>	<b>575.657</b>	<b>10.651.702</b>
<b>311002</b>	<b>Eingliederungshilfe</b>				
	Summe Erträge	7.093.200	6.485.765	-607.435	6.091.592
	Summe Aufwendungen gesamt	38.184.975	36.717.597	-1.467.378	34.325.515
	<b>Saldo Produkt 31.10.02</b>	<b>31.091.775</b>	<b>30.231.831</b>	<b>-859.944</b>	<b>28.233.923</b>
<b>311003</b>	<b>Hilfen zur Gesundheit</b>				
	Summe Erträge	19.000	1.432	-17.568	21.863
	Summe Aufwendungen gesamt	770.200	852.306	82.106	1.066.908
	<b>Saldo Produkt 31.10.03</b>	<b>751.200</b>	<b>850.874</b>	<b>99.674</b>	<b>1.137.332</b>
<b>311004</b>	<b>Hilfen für blinde Menschen</b>				
	Summe Erträge	5.000	11.566	6.566	5.212
	Summe Aufwendungen gesamt	913.000	878.893	-34.107	900.071
	<b>Saldo Produkt 31.10.04</b>	<b>908.000</b>	<b>867.327</b>	<b>-40.673</b>	<b>894.859</b>
<b>311005</b>	<b>Hilfe zum Lebensunterhalt</b>				
	Summe Erträge	501.000	502.614	1.614	13.086.454
	Summe Aufwendungen gesamt	2.200.700	2.567.673	366.973	12.505.495
	<b>Saldo Produkt 31.10.05</b>	<b>1.699.700</b>	<b>2.065.059</b>	<b>365.359</b>	<b>-580.959</b>
<b>311006</b>	<b>Sonstige Leistungen</b>				
	Summe Erträge	0	1.232	1.232	0
	Summe Aufwendungen gesamt	72.000	45.494	-26.506	57.331
	<b>Saldo Produkt 31.10.06</b>	<b>72.000</b>	<b>44.263</b>	<b>-27.737</b>	<b>57.331</b>
<b>311007</b>	<b>Hilfen z. Überw. Von Schwierigkeiten</b>				
	Summe Erträge	25.000	8.734	-16.266	12.240
	Summe Aufwendungen gesamt	906.300	919.908	13.608	880.103
	<b>Saldo Produkt 31.10.07</b>	<b>881.300</b>	<b>911.174</b>	<b>29.874</b>	<b>867.863</b>
<b>311008</b>	<b>Grusi im Alter und bei Erwerbsminderung</b>				
	Summe Erträge	13.449.600	13.228.652	-220.948	0
	Summe Aufwendungen gesamt	13.449.600	13.222.779	-370.966	0
	<b>Saldo Produkt 31.10.08</b>	<b>0</b>	<b>-5.873</b>	<b>-150.018</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	Summe Erträge	23.957.800	22.962.450	-995.350	21.999.888
	Summe Aufwendungen gesamt	69.776.100	68.917.087	-859.013	63.169.653
	<b>Saldo Soziales</b>	<b>45.818.300</b>	<b>45.954.637</b>	<b>136.337</b>	<b>41.169.765</b>

## **Besondere Entwicklungen in Produktgruppe 31.10**

In der **Hilfe zur Pflege** liegen die Aufwendungen um ca. 433.000 EUR über Plan. Hier gibt es eine überplanmäßige Anzahl von Fällen im U65 Bereich stationär, da die Umsteuerung der Fälle in die Eingliederungshilfe noch nicht im geplanten Maße erfolgt ist.

In der **Eingliederungshilfe** liegen die Aufwendungen und die Erträge unter Plan. Das Ergebnis in der Eingliederungshilfe wird voraussichtlich um ca. 880.000 EUR niedriger liegen als geplant. Die Erträge liegen mit ca. 600.000 EUR unter Plan, die Aufwendungen um 1.48 Mio. EUR, vor allem weil im stationären Wohnen die Fallzahlen niedriger sind als geplant. Das liegt daran, dass geplante Fallsteigerungen (noch) nicht eingetreten sind (u.a. umgesteuerte Fälle aus der Hilfe zur Pflege) und an einer geänderten Buchungssystematik bei der zur Hilfe zum Lebensunterhalt.

In der **Hilfe zum Lebensunterhalt** liegt das prognostizierte Ergebnis um 365.000 EUR über Plan. Das liegt an einer Steigerung im Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt, der aus der geänderten Buchungssystematik im Zusammenhang mit der Eingliederungshilfe resultiert.

In allen anderen Bereichen verläuft das Jahr bisher wie geplant.

## **Entwicklung der Leistungsziele**

Die Leistungsziele resultieren größtenteils aus der Sozialstrategie und sind auf einem guten Weg. Die Ziele der bedarfsgerechten Versorgung werden weiterhin erreicht, das Unterbringungs- und Versorgungskonzept der Pflege (Teilhabeplan IV) ist in Arbeit. Die Erarbeitung und Umsetzung von Vorschlägen zur Normalisierung der Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen ist ein fortlaufend stattfindender Prozess, darunter auch die Integration von behinderten Kindern in Regelschulen.

## **Chancen und Risiken**

Chancen liegen für die Produktgruppe langfristig in der Umsetzung der Ergebnisse der Sozialstrategie. Die Umsetzung wurde Anfang 2013 begonnen und wird noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. In der regelmäßigen Sitzung des Lenkungsausschuss Sozialstrategie konnte für alle Projekte ein positiver Verlauf berichtet werden.

Die Risiken liegen in weiter steigenden Fallzahlen, vor allem in der Hilfe zur Pflege und in den kommenden Jahren auch noch in der Eingliederungshilfe, sowie in steigenden Kosten bei den Pflegesätzen aufgrund der immer wiederkehrenden Tarifierhöhungen. Zudem steigen durch die Pflegestärkungsgesetze 1 und 2 die Aufwendungen deutlich an. Ein weiterer Kostenfaktor ergibt sich aufgrund von Mehraufwendungen aufgrund inklusiver Angebote für Menschen mit Behinderung (Schulbegleitung, Fahrtkosten). Ein immer größeres Risiko in vielen Bereichen ist die schwierige Lage am Wohnungsmarkt, da eine verstärkte ambulante Unterbringung durch nicht vorhandenen oder nicht bezahlbaren Wohnraum sehr stark eingeschränkt wird.

Gerade bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen stellt die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum ein großes finanzielles Risiko dar, da die betroffenen Menschen aus der deutlich kostenintensiveren stationären Unterbringung nicht in die ambulant betreute Unterbringung ziehen können. Wenn sich diese Situation fortsetzt, werden die aufgrund der demografischen Entwicklung steigenden Fallzahlen sich zunehmend wieder in den stationären Bereich verlagern.

## Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II

Transfers und Zuschüsse THH 6 und THH 7					
Auftrag	Bezeichnung Sachkonto	HH Ansatz 2016	aktuelle Prognose HH 2016	Differenz Ansatz / Prognose	Ist 2015 (Vorjahr)
<b>312001</b>	<b>Grundsicherung für Arbeitssuchende KdU</b>				
	Summe Erträge	11.171.890,00	10.934.402,56	-237.487,44	10.268.318,53
	Summe Aufwendungen gesamt	21.335.600,00	20.595.405,08	-740.194,92	20.007.585,61
	<b>Saldo Produkt 31.20.01</b>	<b>10.163.710,00</b>	<b>9.661.002,52</b>	<b>-502.707,48</b>	<b>9.739.267,08</b>
<b>312002</b>	<b>kommunale Eingliederungsleistungen</b>				
	Summe Erträge	49.800,00	49.966,50	166,50	122.214,33
	Summe Aufwendungen gesamt	67.600,00	46.225,00	-21.375,00	135.899,28
	<b>Saldo Produkt 31.20.02</b>	<b>17.800,00</b>	<b>-3.741,50</b>	<b>-21.541,50</b>	<b>13.684,95</b>
<b>312003</b>	<b>Einmalige Leistungen</b>				
	Summe Erträge	192.472,00	190.681,00	-1.791,01	2.486,52
	Summe Aufwendungen gesamt	546.000,00	395.351,42	-150.648,59	476.013,79
	<b>Saldo Produkt 31.20.03</b>	<b>353.528,00</b>	<b>204.670,42</b>	<b>-148.857,58</b>	<b>473.527,27</b>
<b>312006</b>	<b>Einmalige Leistungen BuT</b>				
	Summe Erträge	164.038,00	164.038,00	0,00	0,00
	Summe Aufwendungen gesamt	691.000,00	653.100,39	-37.899,62	538.065,48
	<b>Saldo Produkt 31.20.06</b>	<b>526.962,00</b>	<b>489.062,39</b>	<b>-37.899,62</b>	<b>538.065,48</b>
<b>Gesamt</b>	Summe Erträge	11.578.200,00	11.339.088,05	-239.112	10.393.019,38
	Summe Aufwendungen gesamt	22.640.200,00	21.690.081,88	-950.118	21.157.564,16
	<b>Saldo Jobcenter</b>	<b>11.062.000,00</b>	<b>10.350.993,83</b>	<b>-711.006</b>	<b>10.764.544,78</b>

Im Haushaltsplan 2016 sind die Planzahlen auf Seite 407 in folgenden Zeilen zu finden:

Erträge: Zeile 10

Aufwendungen: Zeile 16, 17

### Besondere Entwicklungen

Im SGB II waren die ersten 8 Monate von leicht steigenden BG-(Bedarfsgemeinschaften) - Zahlen geprägt. Im Januar waren es 4.425, zum Ende August 2016 4.468. Ein weiteres Ansteigen wird durch die Zugänge aus dem AsylbLG (anerkannte Flüchtlinge) erfolgen. Bislang ist ein Teil der anerkannten Flüchtlinge nach der Anerkennung aus dem Landkreis weggezogen. Nach Inkrafttreten der geplanten Regelung zur Wohnortzuweisung wird dies für Personen, die im Leistungsbezug stehen, in Kürze nicht mehr möglich sein. Dann werden die Zahlen voraussichtlich deutlich steigen, Die Planzahl von 4.800 BG's im Jahresschnitt 2016 wird jedoch nicht erreicht werden, es wird zum Jahresende mit ca. 4.600 Fällen gerechnet.

Die Aufwendungen in Produkt 31.20.01 sind aufgrund der nur leicht gestiegenen Zahl an Bedarfsgemeinschaften unter Plan. Hier ist im Saldo mit einer Verbesserung von ca. 500.000 EUR zu rechnen.

Im Bereich der einmaligen Beihilfen, insbesondere Erstausrüstung wird es aus denselben Gründen eine Planunterschreitung von ca. 150.000 EUR geben.

Beim BuT (Bildung & Teilhabe) werden Minderaufwendungen von ca. 37.000 EUR erwartet.

### Entwicklung der Leistungsziele

Die kommunalen Eingliederungsleistungen Schuldnerberatung und Suchtberatung sowie psychosoziale Beratung werden den SGB II Empfängern vor Ort angeboten, was sich weiterhin

gut bewährt. Die Senkung des Betreuungsschlüssels im U25 Bereich wird seit dem 01.07.2013 umgesetzt. Die Zusammenarbeit FB Jugend und Familie mit dem Jobcenter wird durch gemeinsame Kooperationsgespräche verbessert. Dies wird kontinuierlich fortgeführt. Die SGB II - Quote im Landkreis liegt aktuell bei 4,40% (Juli 2016). Der Wert für das gesamte Land Baden-Württemberg liegt bei 5,10%.

### **Chancen und Risiken**

Chancen ergeben sich auch hier aus den Ergebnissen der Sozialstrategie. Zudem werden weiterhin durch verschiedene neu begonnene Projekte positive Effekte erwartet, die sich in der SGB II - Quote niederschlagen.

Größtes Risiko ist die Ungewissheit über die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die damit verbundenen Tatsache, dass die Zahl der SGB II –Leistungsempfänger wieder ansteigt. Zudem bedeuten steigende Mieten und Energiekosten höhere Belastungen für den Landkreis. Die Höhe der Kosten der Unterkunft wird mittel- bis langfristig auch durch die Aktualisierung der Neuregelung der angemessenen Unterkunftskosten aufgrund der neuen Wohngeldtabelle seit Beginn 2016 beeinflusst. Zudem nimmt der Druck auf den Wohnungsmarkt, gerade bei Wohnungen im einfachen Ausstattungssegment, weiter zu.

---

Marion Dammann  
Landrätin

---

Elke Zimmermann-Fiscella  
Dezernentin Soziales & Jugend